

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918**

219 (19.9.1918)

# Durlacher Wochenblatt

## Tageblatt

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Ml. 60 Pfg.  
Im Reichsgebiet 1 Ml. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.  
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder  
deren Raum 12 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.

N 219.

Donnerstag, den 19. September 1918.

90. Jahrgang

### Vor einem Jahre.

20. September 1917.

Stärkster Artilleriekampf in Flandern. — Ver-  
gebliche Angriffe der Franzosen bei Verdun. — Ruf-  
liche Angriffe in der Ostowina.

### Vom Weltkrieg.

#### Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 18. Sept., abends. (Amtl.)  
Englisch-französische Angriffe auf breiter  
Front vom Walde von Havrincourt bis  
zur Sommegegend. Gegen den auf der  
Mitte des Schlachtfeldes zwischen Margicourt  
und dem Omignonbach eingedrungenen  
Feind sind Gegenangriffe im Gange. An den  
übrigen Fronten sind die Angriffe des Feindes  
gescheitert. Wir kämpfen überall westlich  
unserer alten Siegfriedstellung.

#### U-Boots-Erfolge.

W.T.B. Berlin, 18. Sept. (Amtl.)  
Im Sperrgebiet um England wurden  
von unseren U-Booten 29 000 B.R.T. versenkt.  
Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

W.T.B. Berlin, 18. Sept. (Nichtamt.)  
In den letzten drei Tagen wurden von den  
Flugzeugen und der Flugabwehr des  
Marinekorps sieben feindliche Flugzeuge  
zum Absturz gebracht. Vier wurden zur Not-  
landung in Holland gezwungen. Wir hüpften  
in der gleichen Zeit zwei Flugzeuge ein.

\* Berlin, 19. Sept. Die österreich-  
ungarische Friedensnote hat im feind-  
lichen Ausland eine Behandlung erfahren,  
auf Grund deren die „Germania“ sagt: Es  
ist gar keine Aussicht vorhanden, daß die vom  
Minister Grafen Burian vorgeschlagene Aus-  
sprache zwischen den kriegsführenden Mächten  
erfolgen wird. Als unmittelbares Ergebnis  
bleibt die Feststellung übrig, daß unter den  
gegenwärtigen Verhältnissen noch immer nicht

über den Frieden unterhandelt werden kann.  
Wenn Wiener Blätter betonen, ein Erfolg sei  
auf alle Fälle sicher, nämlich der, daß die  
feindlichen Regierungen vor ihren Wählern die  
Verantwortung für die Zurückweisung über-  
nehmen, so kann man über den Wert dieser  
Wirkung eine andere Auffassung haben. Bei  
der gegen die Mittelmächte und besonders  
gegen Deutschland vertretenen Erbitterung  
werden die Herren Wilson, Lloyd George und  
Clemenceau es eher als besonders verdienstlich  
betrachten, die Friedensnote abzuweisen und  
es wird ihnen von der überwiegenden Mehr-  
heit der feindlichen Blätter wahrscheinlich auch  
als Verdienst angerechnet. Daneben bemerkt  
die „Germania“ noch, daß die Note vor der  
Veröffentlichung in Berlin bekannt gewesen sei.  
Man habe aber die Verantwortung für ein-  
zelne Formulierungen nicht übernehmen wollen  
und die Wiener Regierung allein vorgehen  
lassen.

#### Italien.

Berlin, 19. Sept. Der Papst hatte  
am 17. September eine Besprechung mit dem  
Kardinalstaatssekretär Casparri. Nach dem  
„Messager“ wird laut „Berl. Lokalan.“ der  
Vatikan als unbeteiligter Vermittler auftreten  
und zu diesem Zwecke mit den Vierverbands-  
regierungen Fühlung nehmen.

#### Amerika.

W.T.B. Washington, 17. Sept. (Nicht  
amtlich.) Die Antwort der Vereinigten  
Staaten an Oesterreich-Ungarn wurde  
heute nachmittag der schwedischen Gesandtschaft  
zur Uebermittlung nach Wien ausgehändigt.

#### Rußland.

\* Berlin, 19. Sept. Wie dem „Berl.  
Lokalan.“ aus Petersburg berichtet wird,  
sind die Ententegeandten am rumä-  
nischen Hofe in Jassy, die nach dem Frieden  
zwischen Rumänien und Deutschland nach  
Rußland gekommen waren, hier auf Anord-  
nung der Bolschewiki-Regierung ver-

haftet worden. Es handelt sich dabei um  
den Vertreter Englands, den der Vereinigten  
Staaten und die Gesandten Frankreichs und  
Italiens.

### Tagesneuigkeiten.

#### Baden.

— Damit der bevorstehenden 9. Kriegs-  
anleihe auch weniger flüssige Vermögens-  
bestände, vor allem der Grundbesitz, leichter  
dienstbar gemacht werden können, hat das  
Justizministerium auf Grund einer ihm mit  
Allerhöchster Staatsministerialentscheidung vom  
31. v. Mts. erteilten Ermächtigung mit Erlaß  
vom 10. ds. Mts. einige erleichternde Anord-  
nungen getroffen. Hiernach soll bei der Be-  
stellung von Hypotheken, deren Aufnahme zum  
Zwecke der Beschaffung von Mitteln zur Zeich-  
nung der Anleihe erfolgt, von der Kostener-  
hebung abgesehen werden, soweit die Ver-  
wendung des Geldes zu diesem Zweck dem  
Grundbuchamt nachgewiesen wird. Unter den  
gleichen Voraussetzungen soll auch die Ueber-  
tragung oder Verpfändung von Hypotheken  
kostenfrei bleiben. Ferner sollen für Hinter-  
legungen, welche nach § 2 des Gesetzes vom  
5. Juni 1917 den Erwerb von Reichskriegs-  
anleihe für Stammgüter betreffend, bei einer  
öffentlichen Hinterlegungsstelle erfolgen, Kosten  
nicht erhoben werden.

♣ Durlach, 19. Sept. Kanonier Heinrich  
Latsch (Sohn des Landwirts Heinrich Latsch)  
erhielt das Eisene Kreuz 2. Klasse,  
sowie die Badische silberne Verdienst-  
medaille.

♣ Durlach, 19. Sept. Fahrer Gustav  
Hurm bei einer Sanitäts-Kompagnie erhielt  
das Eisene Kreuz 2. Klasse.

♣ Durlach, 19. Sept. Landsturmmann  
Ludwig Klein (Justizsekretär beim Amts-  
gericht hier), Inhaber des Eisernen Kreuzes  
2. Kl., wurde als Infanterie-Fernsprecher mit  
der Hessischen Tapferkeitsmedaille  
ausgezeichnet.

### Des Weibes Waffen.

Original-Roman von Elisabeth Dorchart.

(Fortsetzung.)

„Vor dem Herbst nächsten Jahres nicht,  
antwortete Gerlach. „Man sagt, daß der Baron  
dann eins der Güter seines Neffen, des Mannes  
seiner Nichte übernehmen will.“

„Seiner Nichte?“ fragte Jutta ganz  
verwirrt und verständnislos. „Welcher Nichte?“

„Der selben, die gnädiges Fräulein auch  
kennen, und die im letzten Sommer zum  
Besuch in Großhagen weilte, Fräulein von  
Steuben.“

„Ah.“  
Es war Jutta plötzlich, als wenn ihr alles  
Blut aus Gesicht und Händen wich.

„Und — und — wer ist dieser Gatte?“  
„Ein reicher Fabrikbesitzer aus Berlin —  
Millionär. Den Namen vergaß ich.“

Es schwindelte ihr vor den Augen, sie  
mußte die Hand darüber halten. Schreck  
und Ueberraschung überwältigten sie fast.  
Nur mühsam bewahrte sie ihre Fassung und  
stellte sich gleichgültig.

„So — so, das wußte ich nicht — jedenfalls  
eine gute Partie,“ sagte sie, und ihre  
eigene Stimme klang ihr fremd im Ohr.

„Eine glänzende,“ bestätigte Gerlach.

„Unter diesen Umständen — verlaufe ich die  
Walddarstellung als nicht,“ ging sie wieder zur  
Sache über. Es drängte sie, ihrer Unter-  
redung ein Ende zu machen, denn der Boden  
brannte ihr unter den Füßen. Nach einigen  
Minuten verabschiedete sie sich und fuhr  
heim.

Während der Wagen auf der Fahrstraße  
nach Rotensfeld rollte, bestürmten sie Ge-  
danken und Empfindungen wie eine Flut.  
Sie wußte selbst nicht, ob es Mitleid, Genug-  
tuung oder etwas Stärkeres war, was sie  
zunächst empfand. Wolf Dietrich nicht ver-  
heiratet mit Mira — es wollte ihr noch nicht  
recht in den Sinn. Was war denn geschehen,  
warum hatte Mira ihn aufgegeben oder  
er sie? Allerhand Möglichkeiten gingen  
durch ihren Kopf und trugen nur dazu bei,  
sie noch mehr zu erregen. Ihr mühsam er-  
rungener Gleichmut und Frieden war durch  
diese Nachricht sowie durch die voran-  
gegangene Begegnung mit ihm stark er-  
schüttert worden. Daß er sich von ihr fern  
hielt, schien ihr jetzt erklärlicher; er wollte ihr  
seine Niederlage nicht gestehen. Andererseits  
empfand sie sein Nichtkommen als eine  
Art Anklage gegen sie; vielleicht schob er ihr  
die wenn auch indirekte Schuld an der Auf-

lösung seines Verhältnisses zu Das alles  
peinigte sie unsagbar. Zudem fiel ihr noch  
der anonyme Warnungsbrief ein. Was  
wollte jene andere von ihr, und was mut-  
maßte sie? Es überließ sie bald heiß, bald  
kalt. Aus welchen Motiven heraus diese rätsel-  
haften Worte auch geschrieben sein mochten,  
jedenfalls waren sie unnötig gewesen. Sie  
wollte schon auf ihrer Hut sein und sich gegen  
jede Annäherung dieser Art wehren. Trotz-  
dem wartete sie jetzt täglich auf sein Kommen  
als auf etwas, das er ihr schuldig war; doch  
vergeblich.

Allmählich beruhigte Jutta sich auch dar-  
über. Das Weihnachtsfest kam heran und  
Eltern und Schwester belebten das verein-  
samte Herrenhaus. Es waren eine Reihe  
schöner Tage, trotz der Wehmut und Trauer  
um den Verstorbenen. Sie ließen Jutta alle  
Widerwärtigkeiten vergessen.

Einmal fragte die Mutter sie nach Wolf  
Dietrich, ein wenig verlegen, zögernd, in dem  
Gedanken an die für Jutta peinlichen Em-  
pfindungen nach der Testamentsöffnung.  
Jutta gab mit gleichgültiger Miene eine aus-  
weichende Antwort: „Sie hätte ihn auch lange  
nicht gesehen.“ Es war ihr unmöglich, der  
Mutter jezt von seiner aufgehobenen Ver-  
lobung zu sprechen, die sie vielleicht auf falsche

× Ettlingen, 19. Sept. In einer hiesigen Maschinenfabrik wurde der Hilfsarbeiter Josef Baier von einer Maschine erfaßt und ihm Hände und Füße zerrissen.

▲ Bruchsal, 19. Sept. Nach einer amtlichen Bekanntmachung wurde der Mühlenbetrieb des Johann Klotz in Destrungen wegen Unzuverlässigkeit in der Befolgung der den Müllern obliegenden Pflichten geschlossen.

© Heidelberg, 18. Sept. (Nichtamtl.) Auf Anregung des Direktors des geologisch-paläontologischen Instituts der Universität Prof. Dr. Salomon hat Geh. Rat August von Röbling die geologische Bücherei von Edmund Süß, des größten Geologen der letzten 50 Jahre, für 50 000 Mk. angekauft, und sie einschließlich der großen Kosten für Verpackung und Transport, für den 96 große Kisten nötig waren, dem Institut geschenkt. Die Büchersammlung ist eine der größten und großartigsten überhaupt und enthält außer zahlreichen Atlanten, Karten usw. allein 12 000 Broschüren.

× Mannheim, 17. Sept. So dankenswert es war und ist, daß das Rote Kreuz und der Verein für das Deutschtum im Ausland sich der heimkehrenden Auslandsdeutschen, zumal der interniert gewesenen, hilfreich und beratend annimmt und daß mit einem Gesetz vom 1. November 1917 das Deutsche Reich die Fürsorge für mittellos heimgekehrte Auslandsdeutsche in die rechten Wege leitete, so notwendig war doch von Anfang an ein Zusammenschluß dieser Flüchtlinge zur Vertretung ihrer eigenen Interessen. Schon im ersten Kriegsjahr haben sich in Berlin Ausschüsse gebildet, welche die Angelegenheiten der aus Feindesland Heimgekehrten in die Hand nehmen wollten und neuerdings ist es in Südwestdeutschland die in Frankfurt a. M. im November 1917 ins Leben getretene „Vereinigung zum Schutz der Interessen der Reichsdeutschen aus Feindesland“ (Zeil 114), welche die Auslandsdeutschen in der Provinz Hessen-Nassau, den Großherzogtümern Baden und Hessen, den Reichslanden und in der Schweiz zu sammeln sich bemüht. Für das nördliche Baden hat der Vorstand der Hilfsstelle für heimkehrende Auslandsdeutsche in Mannheim, Pfarrer Wettstein (früher in Monaco), die Vertretung der Flüchtlingsvereinigung übernommen. Alle Auslandsdeutsche, die im nördlichen Baden wohnen, werden gebeten, ihre Adresse umgehend der Hilfsstelle für heimkehrende Auslandsdeutsche in Mannheim N. 2. 11. Zimmer 6 „für die Flüchtlingsvereinigung“ mitzuteilen.

§ Weinheim, 19. Sept. Auf dem Darmstädter Bahnhof sind drei Schleichhändler aus Hemsbach (Baden) festgenommen worden,

Mutmaßungen, wie schon einmal, bringen konnte. Sie suchte das Gespräch darum geschickt auf ein anderes Thema zu lenken, und es kam nicht mehr darauf zurück.

Bald nach Neujahr fuhren die Ihrigen nach Berlin ab, und sie war wieder allein.

Es war ein kalter Januarnachmittag. Der Schnee lag fußhoch, und es fror ganz anständig.

Zutta saß in dem gemütlichen Wohnzimmer bei dem Schein einer Petroleumlampe und las ein Buch. Hier hatte sie die langen Winterabende mit dem Onkel gefessen, ihm vorgelesen, Schach mit ihm gespielt oder Gutsangelegenheiten besprochen, während im Kamin das Feuer knisterte und eine behagliche Wärme verbreitete. Trauliche Stunden waren es gewesen. Jetzt war es einsam um sie herum, und nur die altmodische Uhr auf dem Gesims des Kamins tickte und unterbrach als einzige Stimme die tiefe Stille.

Da erklang Schlittengeläut draußen auf dem Hof.

Sie hob erstaunt den Kopf und lauschte hinaus. Wer konnte das sein? Besuch machte ihr doch niemand mehr.

Da trat auch schon der Diener herein und meldete den Herrn Baron von Lichtenstern.

(Fortsetzung folgt.)

welche in fünf Körben etwa 130 Pfund Schweinefleisch und 134 Pfund Rindfleisch, frisch geschlachtet, mit sich führten und nach Frankfurt bringen wollten. Die Verhafteten sind der Landwirt Karl Sixt, sein Sohn und sein Schwiegersohn, die erst unlängst vom Weinheimer Schöffengericht wegen Schleichhandels verurteilt worden waren.

# Rastatt, 19. Sept. In einer hiesigen Brauerei wurde ein Treibriemen im Wert von 10 000 Mark gestohlen.

× Radolfzell, 19. Sept. Reichstagspräsident Fehrenbach (Freiburg) erklärte in einer Unterredung mit dem Verleger der Zentrumsblätter von Radolfzell und Ravensburg, Direktor Huggle, dortselbst, zu der Frage, ob es möglich sei, noch im Laufe des Jrs. zu einer Beendigung des Krieges oder zu einem Waffenstillstand zu kommen, daß in diesem Jahr trotz des kriegerischen Geschehens bei unseren Gegnern die Hoffnung, wenigstens auf einen Waffenstillstand noch vor Eintritt des Winters nicht ausgeschlossen sei. Es sei nicht daran zu zweifeln, daß der gegnerische Offensivstoß nunmehr an sein Ende gelangt sei und daß unsere Feinde vergeblich ihre Köpfe an der jetzigen Stellung unseres Heeres einrennen werden. Sollte uns das Glück beschieden sein, einige gelungene Vorstöße zu unternehmen, so müßten schließlich auch unsere Gegner trotz all ihrer Verblendung zu ihrer Einsicht kommen, daß ein Ueberrennen der deutschen Heeresmacht ausgeschlossen sei. Selbstverständlich dürften unsere Friedensziele durch eine etwaige glücklichere Wendung in den Kriegereignissen eine Veränderung nicht erfahren. Auf die Frage, ob eine Kanakelkrise bestehe, bemerkte der Reichstagspräsident: jetzt, wo über die Friedensziele zwischen den maßgebenden militärischen und politischen Kreisen eine Meinungsverschiedenheit nicht mehr bestehe, liege irgend ein Anlaß zu Bedenken gegenüber der Kanzlerschaft Hertlings nicht mehr vor.

— Große Kundgebung gegen die Fortsetzung der Kriegswirtschaft im Frieden und für die Freiheit der Wirtschaft. Der Hansa-Bund für Gewerbe, Handel und Industrie veranstaltet unter Mitwirkung von 94 großen deutschen Wirtschaftsverbänden am 24. September, abends 7 Uhr, in der Philharmonie in Berlin eine große Kundgebung gegen die Fortsetzung der Kriegswirtschaft im Frieden und für die Freiheit der Wirtschaft. Die Ausgestaltung der Uebergangswirtschaft, soweit deren Richtlinien bereits zu erkennen sind, lassen es allen Kreisen von Gewerbe, Handel und Industrie, welche in der freien Betätigung der Wirtschaftskräfte nach dem Kriege die vornehmste Voraussetzung ihrer Wiederbelebung und Entwicklung sehen, klar erkennen, daß es schon jetzt gilt, die Forderung nach Wiedereinsetzung der freien Privatwirtschaft nachdrücklichst zu erheben. Machtvolle Einflüsse sind am Werk, welche einer Fortdauer der staatlichen Bewirtschaftung auch nach dem Kriege das Wort reden und das Heil des Ganzen in der weiteren Einschränkung der auf eigene Initiative eingestellten Wirtschaft ersehen wollen. Darum werden alle Kreise des deutschen Wirtschaftslebens, welche die entscheidende Bedeutung der Gestaltung unserer Wirtschaft nach dem Kriege erkennen, der neuen Kundgebung gegen eine Fortdauer jeder Zwangswirtschaft nach dem Kriege zustimmen. Als Redner werden sprechen: Generaldirektor Dr. Waldschmidt, Reichstagsabg. Dr. Stubmann, Reichstagsabg. Bartschat, Dr. Ente, Hamburg, Reichstagsabg. Generaldirektor Stöbe, Reichstagsabg. Dr. D. Böhme. Der Eintritt zur Versammlung erfolgt nur gegen Eintrittskarten, welche durch die Zentrale des Hansa-Bundes, Berlin NW 7, Dorotheenstr. 36, oder in Durlach durch den Vorstand des Kaufmännischen Vereins erhältlich sind.

#### Die auslosbaren 4 1/2-prozentigen Schatzanweisungen der 9. Kriegsanleihe.

Wie schon mitgeteilt, werden auch bei der 9. Kriegsanleihe neben den 5prozentigen Schuldverschreibungen 4 1/2prozentige Schatz-

anweisungen ausgegeben, die den Ausgabebedingungen nach (Ausgabekurs, Verzinsung, Auslosung und Tilgung) mit den zu den letzten drei Kriegsanleihen aufgelegten Schatzanweisungen völlig übereinstimmen. Um auch kleineren Kapitalisten Gelegenheit zum Erwerb eines die besten Gewinnmöglichkeiten bietenden Wertpapiers zu geben, gelangen diesmal auch Stücke zu 500 M. zur Ausgabe, während bisher das kleinste Stück über 1000 M. lautete. — Der tatsächliche Zinsgenuß beträgt zunächst 4,6 Prozent, ist aber in Wirklichkeit höher, da die Aussicht besteht, daß das betreffende Kriegsanleihestück bei einer der halbjährlichen Auslosungen mit 110 Prozent — gegen einen Einzahlungskurs von 98 Prozent — zurückgezahlt wird. Später, frühestens nach dem 1. Juli 1927, kann sich dieser Auslosungsgewinn noch beträchtlich erhöhen. Zu diesem Zeitpunkt ist das Reich nämlich berechtigt, die Anleihe zum Nennwert zurückzuzahlen. Der Schatzanweisungsinhaber darf aber statt der Barrückzahlung 4prozentige Schatzanweisungen verlangen, die bei den ferneren Auslosungen mit nunmehr sogar 115 Mk. für je 100 Mk. Nennwert zurückzahlbar sind. Frühestens zehn Jahre nach der ersten Kündigung, also am 1. Juli 1937, kann das Reich den Zinsfuß auf 3 1/2 Prozent herabsetzen. Als Ausgleich steigt aber der von da ab mögliche Auslosungsgewinn auf 120 Prozent. Am 1. Juli 1967 müssen sämtliche Stücke getilgt sein. Wer bei einer der Kündigungen sein Geld etwa gewinnbringender anlegen zu können glaubt, kann sich selbstverständlich das Kapital zum Nennwert (nicht Ausgabe- oder Tageskurs) zurückzahlen lassen.

Ältere Kriegsanleihestücke (Schuldverschreibungen aller früheren Anleihen und Schatzanweisungen der I., II., IV. und V. Anleihe), die keine Auslosungsmöglichkeiten bieten, können bis zum doppelten Betrage der neu gezeichneten Schatzanweisungen umgetauscht werden.

Die günstigen Gewinnaussichten, die Verringerung der Anzahl der Schatzanweisungen durch die Tilgung, ferner die gute Verzinsung werden, zumal die glücklichen Besitzer von ausgelosten Stücken stets geneigt sein werden, sich Erlaßstücke zu beschaffen, zweifellos die beste Wirkung auf den Kursstand dieses Wertpapiers ausüben. Die Entschliebung, ob man Schuldverschreibungen oder Schatzanweisungen wählen soll, muß natürlich jeder selbst treffen. Aber gerade für denjenigen, der sein Geld auf längere Zeit anlegen will, bilden die 4 1/2prozentigen Schatzanweisungen infolge des sicheren Gewinns eine vorzügliche Kapitalanlage. Daher sollte jeder Kapitalist, insbesondere die großen Vermögensverwaltungen, die Banken, Sparkassen, Genossenschaften, Versicherungsanstalten, industriellen Unternehmungen usw. der Frage der Zeichnung besondere Beachtung schenken. Die ersten beiden Auslosungen dieses Wertpapiertyps haben übrigens schon stattgefunden. Am 1. Juli dieses Jahres wurden bereits vier Gruppen der Schatzanweisungen mit 110 Prozent zurückgezahlt. Den Inhabern der Schatzanweisungen der 9. Kriegsanleihe winkt die erste Auslosung ebenfalls sehr bald, nämlich im Juli nächsten Jahres, und zwar wird im ersten Auslosungstermin, um diese neuen Schatzanweisungen denen der 6., 7. und 8. Kriegsanleihe völlig gleichzustellen, die vierfache Anzahl von Gruppen wie in den gewöhnlichen Terminen ausgelost werden.

#### Deutsches Reich.

\* Berlin, 19. Sept. Der Hetman Skuropadski ist, wie die „Böf. Ztg.“ erfährt, auf der Rückreise nach Kiew begriffen.

\* Berlin, 19. Sept. Gestern begingen die deutschen gewerkschaftlichen Vereine Hirsch-Dunker die Feier ihres 50-jährigen Bestehens durch Veranstaltung von drei Versammlungen im Norden, Nordosten und Süden Berlins. In allen Versammlungen gelangte eine einheitliche Entschliebung zur Annahme, nach der sie auch in Zukunft für den Ausbau des gewerkschaftlichen Einigungswesens mit einem Reichseinigungsamt an der Spitze, für die Schaffung eines der Neuzeit entsprechenden

Arbeiterrechtes, für die Erweiterung des Arbeiterschutzes und für den Ausbau der nationalen Versicherungen eintreten.

— Feldmarschall von Hindenburg hat ein Dankschreiben für die Ueberreichung der Ehrenbürgerurkunde durch die Stadt Dillenburg mit der Zuversicht geschlossen: „Mit Gottes Hilfe werden wir den Kampf bestehen, der uns einen ehrenvollen, aller Opfer würdigen Frieden bringt.“

#### Holland.

Berlin, 19. Sept. Während der vorgezogenen Parlamentsöffnung fanden dem „Berl. Totalanz.“ zufolge Straßenkundgebungen in Haag, Rotterdam und Amsterdam statt, wozu die revolutionäre „Tribune“ aufgefördert hatte. Es wurden 22 Leute verhaftet, darunter einige Personen in Militäruniform. Bekanntlich ist in Holland zum erstenmal wieder eine konservative Mehrheit aus den Neuwahlen hervorgegangen.

#### Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 19. Sept., vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Seeresgruppen Kronprinz Rupprecht und von Böhn.

Nordöstlich von Dixhoote säuberten wir Teile der in den Kämpfen vom 9. Sep.

tember dem Feinde verbliebenen Grabenstücke und nahmen 136 Belgier gefangen.

Erhöhte Erkundungstätigkeit zwischen Ypern und La Bassée.

Nördlich von Armentieres und südlich vom La Bassée-Kanal wurden Teilangriffe des Feindes abgewiesen.

Im Abschnitt von Moebres und Havrincourt starker Artilleriekampf. Bei örtlichen Angriffen machten wir hier Gefangene.

Der Engländer nahm seine Angriffe zwischen unseren Stellungen vor der Siegfriedfront im Abschnitt vom Walde von Havrincourt bis zur Somme wieder auf.

Die nordöstlich von Souzeaucourt und gegen den Ort selbst gerichteten Angriffe scheiterten vor unseren Linien. Deutsche Jäger-Regimenter haben Souzeaucourt zäh verteidigt. Auch zwischen Souzeaucourt und Hardicourt schlugen wir den Engländer, der mit starken Kräften und Panzerwagen anstürmte, ab.

Epehy und Ronssy blieben nach wechselvollem Kampfe in seiner Hand.

Am Abend wiederholte der Feind auf dieser ganzen Front seine Angriffe; sie wurden überall abgewiesen.

Zwischen Hardicourt—Pontu drangen Australier in unsere Stellung ein. Nach hartem Kampfe gelang es, den über Hardicourt und Pontu vorstoßenden Feind westlich von Bellicourt—Belleglise zum Stehen zu bringen.

Zwischen Omignon-Bach und der Somme griff der Engländer im Verein mit Franzosen an. Unter Einsatz starker Kräfte suchte er auf St. Quentin und nördlich davon unsere Linien zu durchbrechen. Die bis zum Abend anhaltenden Kämpfe endeten mit vollem Misserfolge für den Gegner. In heftigen Kämpfen wurde der Feind in seine Ausgangsstellungen zurückgeworfen. Ostpreussische Regimenter und das Elsaß-lothringische Infanterie-Regiment Nr. 60 zeichneten sich hier besonders aus.

Südlich der Somme scheiterte ein Teilangriff der Franzosen. Auf der 35 km breiten Angriffsfront stellten wir durch Gefangene 15 feindliche Divisionen fest.

Seeresgruppe deutscher Kronprinz.

Zwischen Ailette und Aisne nahm der Artilleriekampf am Nachmittag wieder beträchtliche Stärke an. Heftige Teilangriffe, die sich im besonderen gegen unsere Linien beiderseits der Straße Laffaux—Chavignon richteten, wurden abgewiesen.

Seeresgruppe von Gallwitz.

An der Cote Vorraine lebte die Gefechtsaktivität auf. Kleinere Vorkampfe. Bei einem Vorstoß auf Manheulles machten wir Gefangene.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

#### Turnverein Durlach e. V.

Gut Heil!

Freitag abends 8 Uhr in der „Blume“:

#### Zusammenkunft.

Besprechung bezw. Anmeldung zur Gauveranstaltung in Bretten am 29. d. Mts.

Zahlreiches Erscheinen erwartet  
Der Vorstand.

#### Residenz-Theater

in Durlach  
im Grünen Hof.

Zweiggeschäft  
des Residenz-Theaters  
Karlsruhe, Waldstr.

Sonntag, den 22. Sept. 1918:

#### Der unsichtbare Zeuge

Die Geschichte eines seltsamen Kriminalfalls in 4 Akten.  
Spielleiter: Ed. Schindler-Sörensen.

Personen:  
Biggo Elmström Frederik Jacobson  
Ingrid, f. Tochter Karen Sandberg  
Denning Frederik Buch  
Harald Greiff Alf Blüthner  
Helmer Jarl Marius Egeslov

#### Der Blumenkönig

Lustspiel in 3 Akten.

Deutsche Werkbund-  
Ausstellung in Bern  
Interessant.

#### Maxens Kriegsberichte

Lustspiel in 2 Akten.

#### Fleischverkauf.

Der Verkauf von Fleisch und Wurstwaren in den Metzgerläden an die in den Kundenlisten eingetragenen Familien findet diese Woche in folgender Reihenfolge statt:

I. Bei Metzger Bühler:

Freitag, den 20. September ds. Js.,

nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben R bis mit Z.

Samstag, den 21. September ds. Js.,

vormittags von 8—12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis mit N,

nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben J bis mit Q.

II. Bei den Metzgern Brecht, Bure, Ed. Fejer, Griech, Kaufmann, Klenert und Knecht:

Samstag, den 21. September ds. Js.,

vormittags von 8—12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis mit K,

nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben L bis mit Z.

Wir bitten die Einwohnerschaft dringend, sich zur Erleichterung des Verkaufsgeschäftes an die festgesetzten Verkaufszeiten zu halten. Die Wochenkopfmenge kann erst morgen bekannt gegeben werden.  
Durlach, den 19. September 1918

Kommunalverband Durlach-Stadt.

#### Städtischer Verkauf. Butter

Freitag vormittag an die Buchstaben K und L.

Samstag vormittag an die Buchstaben M, N, O, P, Q und R.

#### Streichkäse (Liptauer)

morgen vormittag an die Buchstaben G und J.

Preis für 100 gr 80 Pfg.

Durlach, den 19. September 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Kleider- und Blusenseide  
Mantelseide, Seldencrêpe  
Stickerelstoffe, farb. u. weiß  
Batiste zu Hemden, farbig u. weiß  
Futterstoffe, hl. Schürzenleino.

#### K. Döttinger

Weingarterstr. 5.

#### Aushilfe zum Servieren

für jeden Sonntag\* gesucht

Gasthaus zum Pflug.

Für kleinen frauenlosen Haushalt wird für täglich 1—2 Stunden

#### Pukfrau

gesucht. Zu erfragen beim Diener der Hindenburgschule.

Wiesbadener Kochbrunnen.  
Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

#### Gefunden

wurde am Samstag ein Geldbeutel mit Inhalt. Abzuholen  
Auerstraße 20, 2. St.

Gestern nachmittag von Blumenplatz bis Ettlingerstraße

#### Goldene Damenuhr

mit eiserner Kette, Monogramm M. W. Longines, verloren gegangen. Gegen hohe Belohnung abzugeben

Blumenstraße 3 II.

Zahnpflegemittel in gr. Auswahl.

Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.

#### Gebrauchte Schulbücher

von Sexta bis Untertertia sind abzugeben.

Gaul, Hauptstr. 71 II.

#### Obstbau-Verein Durlach.

Freitag, den 20. d. Mts., abends 8 Uhr, findet in der Wirtschaft zur Ranne eine

#### Mitgliederversammlung

statt, wozu die werten Mitglieder freundlichst eingeladen sind.

#### Der Vorstand.

NB. Bestellungen auf Obstbäume werden in dieser Versammlung entgegengenommen.

Parkett- und Linoleum-  
Wichse, Stahlspäne  
in vorzüglicher Qualität.

Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie

#### Einfach möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten

#### Auerstraße 20.

Dieselbst sind Winterkohlsekinge zu haben.

Zimmer, gut möbliert, in schöner, freier Lage zu vermieten

Gröningen, Dorfweingärten 2 (hinterm Löwen).

#### Wohnung gesucht

2 Zimmer mit Küche und sonstigem Zubehör. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Emser Wasser gegen Erkältung.  
Lauchstädter Mineralbrunnen.

#### Erdal-Schuh-Creme

wieder eingetroffen  
Leder- und Schuhmacher-Artikel-Handlung

Franz Kretz, Hauptstr. 86.

#### Gutes Weinsäb,

498 Liter, zu verkaufen

Gröningerstraße 21.

#### Ein Teppich-Läufer

zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Prästa-Kaninchenbeifutter erhält die Tiere gesund und macht das Fleisch besser.

Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

#### Zwei Ster Holz

zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Dürkheimer Maxquelle.  
Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

Zum Eintritt in die neue Saison erlaube ich mir, meiner  
 gesch. Kundschaft das Eintreffen  
 der modernsten

# Winter-Neuheiten

anzuzeigen.  
 Schon jetzt werden **Pelze** zum  
**Umarbeiten** entgegen genommen. **Umpressen**  
**von Velour- und Filzhüten** wird in meiner eigenen  
 Werkstätte prompt und preiswert erledigt.

Hochachtend **M. Schleich**, Herrenstr. 7.

## Danksagung.



Nächst herzlichem Dank gegen den  
 Herrn möchten wir hiermit all den lieben  
 Geschwistern und teuren Freunden, Ver-  
 wandten und Bekannten von hier und  
 auswärts herzlich danken, welche meiner  
 teuren, unbergehligen, nun selig voll-  
 deten Gattin, unserer lieben, treubeforgten  
 Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin  
 und Tante

## Luise Röhlinger, geb. Weiler

und uns während ihrer schweren Krankheit sowie nach  
 dem Heimgang der lieben Entschlafenen soviel aufrichtige,  
 herzliche Liebe und wohlthuende Teilnahme erwiesen haben.

Wir gedenken tiefbewegt an all die werten Besuche,  
 den geistlichen Zuspruch und das Gebet bei denselben,  
 welches die liebe Tulberin so sehr bedurfte und erfreute.  
 Ferner gedenken wir dankend der seiblichen Gaben der  
 Liebe, die in dieser schweren Zeit von so großer Be-  
 deutung sind. Der Herr möge es jedem einzelnen reich-  
 lich vergelten. Dankbar gedenken wir der treuen hin-  
 gebenden Pflege durch die werthe Diakonissin Schw. Chri-  
 stine, sowie der 16. Wohltäterinnen, die ihr Beistand  
 leisteten. Zuletzt gedenken wir dankend derer, die durch  
 Kranz- und Blumen Spenden sowie durch Begleitung zur  
 letzten Ruhestätte die teure Entschlafene ehrten, und derer,  
 die zur gesegneten Trauerfeier beigetragen haben.

Durlach, den 19. September 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Heinrich Röhlinger** und Kinder.

## Kaufmännischer Verein Durlach, G. B.

Gemäß § 14 der Satzungen laden wir hiermit unsere  
 verehrlichen Mitglieder zu der

### 20. ordentlichen Generalversammlung

auf **Samstag, den 5. Oktober 1918**, abends 8 Uhr,  
 in das Vereinslokal, Hotel Badischer Hof (Neben-  
 zimmer) ein.

#### Tagesordnung:

1. Entgegennahme des Rechenschafts- und Kassen-  
 berichts, sowie Entlastung des Vorstandes.
2. Neuwahl des Vorstandes und der übrigen  
 Ausschussmitglieder.
3. Sonstige Anträge.

Die für Punkt 3 der Tagesordnung vorgesehenen  
 Anträge müssen bis spätestens am 28. September beim  
 Vorstand eingereicht werden.

In Anbetracht dessen, daß es sich um die Abhaltung  
 einer Jubiläums-Versammlung anlässlich des 20-jährigen  
 Bestehens des Kaufmännischen Vereins handelt, bitten  
 wir um recht zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

**Haus** in oder bei Durlach  
 ev. Pfingstal sofort  
 bei voller Anzahlung zu kaufen ge-  
 sucht. Angeb. u. Nr. 633 an Verlag.

**Große Zinkbadewanne**  
 zu verkaufen. Zu erfragen im  
 Verlag dieses Blattes.

## Reichsbund d. Kriegsbeschädigten und ehem. Kriegsteilnehmer

(Gau Baden) Ortsgruppe Durlach.

Am **Samstag, den 21. September**, abends 8 Uhr, findet  
 im **Hotel Restaurant Friedrichshof** in Karlsruhe, Karl-Fried-  
 richstraße,

großer öffentlicher Vortrag  
 des Bundessekretärs **Kosmann** aus Berlin über die „sozialpoli-  
 tischen Forderungen der Kriegsbeschädigten“ statt.  
 Alle Interessenten sind hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

## Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A. G.

Eigenkapital mit Reserven **Mark 57 Millionen.**  
 Hauptsitz in **Mannheim.**

Zweigniederlassungen in **Baden-Baden, Bruchsal,**  
**Durlach, Hauptstraße 32,**

**Freiburg i. B., Heidelberg, Karlsruhe, Lahr i. B., Landau**  
**(Pfalz), Lörrach, Offenburg, Pirmasens, Pforzheim, Rastatt,**  
**Singen a. S., Worms.**

**Frankfurt a. M.: E. Ladenburg. Konstanz: Maccare & Co.**

Zahlstellen: **Annweiler, Bergzabern, Eberbach, Edenkoben,**  
**Germersheim, Haslach i. R., Mosbach, Mühlheim i. B.,**  
**Neustadt i. Schw., Schweigenen, Sinsheim a. d. G.**

Beforgung aller Geldgeschäfte.

## Kohlen-Ausgabe.

Statt der gestern versehenlich angegebenen Nummern 401-731  
 erhalten die bei mir eingetragenen Kunden von Nummer 1-350 am

**Freitag**

ab Lager beim Stadt. Gaswerk den ganzen Tag **Kohlen u. Briketts.**  
**Ludwig Kramb, Lammstr. 6.**

## Wecker! Wecker!

in vorzüglicher Beschaffenheit und bestens  
 geordnet in großer Auswahl empfiehlt das  
 Spezial-Haus guter Waren

**Uhrmachermeister W. Schwender**

Hauptstraße 6. Durlach. Hauptstraße 6.

## Jüngere Mädchen

Anden Beschäftigung.

**F. Wolff & Sohn, G. m. b. H., Karlsruhe,**  
 Abteilung Kartonnage.